

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Lehrplan für die Berufsfachschule für

Fremdsprachenberufe: Deutsch

1. und 2. Schuljahr

Oktober 1989

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

EINFÜHRUNG

1	Inhalt des Lehrplans	1
2	Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit	1
3	Lernzielbeschreibungen	2
4	Fachliche und organisatorische Hinweise	4
4.1	Stundenangebot lt. Stundentafel	4
4.2	Stundentafel	4
4.3	Lerngebiete	7

LEHRPLAN

1. Schuljahr:		
Pflichtunterricht für deutschsprachige Schüler:	40 Std.	8
Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung		8
Schriftliche und mündliche Ausdrucksschulung		11
2. Schuljahr:		
Pflichtunterricht für deutschsprachige Schüler:	40 Std.	13
Grammatik und Korrektur		13
Schriftliche und mündliche Ausdrucksschulung		14
1. Schuljahr:		
Zusätzlicher Unterricht für Schüler mit einer anderen Muttersprache als Deutsch:	40 Std.	16
Grammatik		16
Wortschatz		16
2. Schuljahr:		
Zusätzlicher Unterricht für Schüler mit einer anderen Muttersprache als Deutsch:	40 Std.	18
Schriftliche und mündliche Ausdrucksschulung		18
1. oder 2. Schuljahr:		
Wahlfach Deutsche Literatur:	40 Std.	19

Die Lehrpläne wurden mit KMBek vom 10. Oktober 1989 Nr. IV/8 – 13/67 364 in Kraft gesetzt.

Herausgeber:
Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, Arabellstraße 1, 8000 München 81,
Telefon 089/9214 2183

Herstellung und Vertrieb:
Alfred Hintermaier, Offsetdruckerei + Verlag, Edlingerplatz 4, 8000 München 90, Telefon 089/6515545

EINFÜHRUNG

1 Inhalt des Lehrplans

Dem Lehrplan liegt die Schulordnung für die Berufsfachschulen für Fremdsprachenberufe in Bayern (Berufsfachschulordnung Fremdsprachenberufe - BFSO Sprachen) vom 17. August 1984 zugrunde (Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt S. 377).

Der Lehrplan umfaßt sowohl den Pflichtunterricht im Fach Deutsch für deutschsprachige Schüler im ersten und zweiten Schuljahr als auch den Zusatzunterricht für Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist sowie das Wahlfach "Deutsche Literatur".

Das Fach Deutsch an der Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe dient dazu, die für die Tätigkeiten als Fremdsprachen- oder Wirtschaftskorrespondent erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache zu vermitteln und die sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Deutschen zu vervollkommen, d.h. insbesondere den mündlichen und schriftlichen Ausdruck zu schulen.

Im Unterricht ist besonders zu achten auf

- die enge Abstimmung von Deutsch- und Fremdsprachenunterricht,
- die Vervollkommnung des richtigen Gebrauchs der deutschen Sprache als Werkzeug für den/die Fremdsprachenkorrespondenten/-in,
- die Schulung des Sprachgefühls für die Wahl der richtigen Sprachebene und für den nuancierten Ausdruck,
- Offenheit für Geschichte und Entwicklung der Sprache.

Der Unterricht muß durch gegenseitige Absprache der Lehrkräfte für möglichst viele Fächer und Lernbereiche abgestimmt werden. Die in den Lehrplänen der Berufsaufbauschule, des Gymnasiums (bis zur Jahrgangsstufe 10) sowie der Real- und Wirtschaftsschule behandelten Lernziele und Lerninhalte werden im vorliegenden Lehrplan im Hinblick auf die spätere Tätigkeit in einem Fremdsprachenberuf systematisch mit einbezogen, wiederholt und vertieft.

2 Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit

Der Lehrplan enthält Ziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht. Die Ziele und Inhalte bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft der Lehrer seine Entscheidungen in pädagogischer Verantwortung.

Der Lehrplan ist so angelegt, daß ein ausreichender pädagogischer Freiraum bleibt; der Lehrer sollte von den damit gegebenen Möglichkeiten im Unterricht Gebrauch machen.

Die im Lehrplan vorgegebene Reihenfolge der Lernziele und Lerninhalte ist nicht verbindlich. Auf die Möglichkeit, Lernziele miteinander zu verbinden, wird im entsprechenden Zusammenhang jeweils aufmerksam gemacht.

Die Hinweise zum Unterricht sind als Anregungen gedacht und nicht verbindlich.

3 Lernzielbeschreibungen

Lernziele geben die Richtung an, in der ein Lernfortschritt der Schüler angestrebt wird.

Ein Lernziel wie "Beherrschung der Groß- und Kleinschreibung" enthält zwei Teile; der erste bezieht sich auf den Schüler (Beherrschung), der zweite auf den Inhalt (Groß- und Kleinschreibung).

Jeder Begriff, der im schülerbezogenen Teil verwendet wird, verweist auf einen didaktischen Schwerpunkt und, innerhalb dieses Schwerpunkts, auf eine Anforderungsstufe.

Übersicht über die Lernzielbeschreibungen

Didaktische Schwerpunkte	WISSEN Kenntnisse	KÖNNEN Handlungen	ERKENNEN Probleme	WERTEN Einstellungen
Anforderungsstufen	Einblick (in Ausschnitte eines Wissensgebiets) Überblick (über den Zusammenhang wichtiger Teile)	beschreibt eine erste Begegnung mit einem Wissensgebiet	Fähigkeit bezeichnet allgemein das Können, das ein Handeln nach Regeln ermöglicht	(ohne Anforderungsstufung) Offenheit, Neigung, Interesse, Bereitschaft
	Kenntnis verlangt stärkere Differenzierung der Inhalte und Betonung der Zusammenhänge	Fertigkeit verlangt eingeschliffenes, fast müheloses Können	Einsicht bedeutet: Eine Lösung des Problems wird erfaßt bzw. ausgearbeitet	
	Vertrautheit bedeutet sicheres und selbständiges Verfügen über möglichst viele Teilinformationen und Zusammenhänge	Beherrschung bedeutet sicheres und selbständiges Verfügen über die eingeübten Handlungsweisen	Verständnis bedeutet: Eine Lösung des Problems wird überprüft und ggf. anerkannt	

Didaktische Schwerpunkte heben das hervor, worauf es jeweils besonders ankommt: WISSEN zielt auf den Erwerb von Kenntnissen, KÖNNEN auf das Ausführen von Handlungen und das Anwenden von Verfahren und Regeln, ERKENNEN auf die Auseinandersetzung mit Problemen und WERTEN auf die Entwicklung von Einstellungen und Haltungen. Im Unterricht sind diese verschiedenen Lernvorgänge eng miteinander verflochten.

Innerhalb der didaktischen Schwerpunkte Wissen, Können und Erkennen gibt es verschiedene Anforderungsstufen. Bei einem bestimmten Lerninhalt bedeutet z.B. "Kenntnis" eine höhere Stufe der Aneignung von Wissen als "Einblick" oder "Überblick", aber eine niedrigere als "Vertrautheit".

1
3
1

1
3
1

4 Fachliche und organisatorische Hinweise

4.1 Stundenangebot lt. Stundentafel

Laut Stundentafel steht im Bereich des Pflichtunterrichts für deutschsprachige Schüler im 1. und 2. Schuljahr je eine Wochenstunde für Deutsch zur Verfügung. Für Schüler mit einer anderen Muttersprache als Deutsch wird im 1. und 2. Schuljahr jeweils eine zusätzliche Wochenstunde Deutsch angeboten. Für den Aufbau-Ausbildungsgang (drittes Schuljahr) gilt das Stundenangebot des 2. Schuljahres. Als Wahlfach kann für alle Schüler jeweils eine Wochenstunde "Deutsche Literatur" angeboten werden.

4.2 Stundentafel

Fach	Wochenstunden	
	Erstes Schuljahr	Zweites Schuljahr ¹⁾
A) Hauptsprache Englisch/Französisch		
1 Allgemeine Sprachgrundlagen ²⁾ :	4	2
1.1 Grammatik mit praktischen Übungen	2	2
1.2 Wortschatz/Synonymik/Idiomatik mit praktischen Übungen		
2 Mündliche Sprachbeherrschung:		
2.1 Übungen in Phonetik, Intonation, Hörverstehen und Sprechfertigkeit (Kurs)	2	2
2.2 Gesprächsdolmetschen (Kurs)	-	2
3 Einführung in das Übersetzen	4	-
4 Übersetzen <u>aus</u> der Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	3
5 Übersetzen <u>in</u> die Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	3
6 Fremdsprachige Rechtschreibung ²⁾	1	1
7 Auslandskunde (fremdsprachig) ²⁾	-	2
8 Korrespondenz (zweisprachig)	2	2

Fach	Wochenstunden	
	Erstes Schuljahr	Zweites Schuljahr
B) Hauptsprache Italienisch, Russisch, Spanisch		
1 Allgemeine Sprachgrundlagen ²⁾ :		
1.1 Grammatik mit praktischen Übungen	10	4
1.2 Wortschatz/Synonymik/Idiomatik mit praktischen Übungen		
2 Mündliche Sprachbeherrschung:		
2.1 Übungen in Phonetik, Intonation, Hörverstehen und Sprechfertigkeit (Kurs)	4	2
2.2 Gesprächsdolmetschen (Kurs)	-	2
3 Einführung in das Übersetzen	-	-
4 Übersetzen <u>aus</u> der Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	3
5 Übersetzen <u>in</u> die Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	3
6 Fremdsprachige Rechtschreibung ²⁾	1	1
7 Auslandskunde (fremdsprachig) ²⁾	-	2
8 Korrespondenz (zweisprachig) ³⁾	1	2
C) Für beide Hauptsprachengruppen		
9 Fachgebiet Wirtschaft oder Technik		
9.1 Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)	2	-
9.2 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie ⁴⁾	1	-
9.3 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig)	-	3
10 Zusatzsprache (Französisch, Spanisch u.a.)	6	6
11 Allgemeinbildende Fächer		
11.1 Deutsch	1	1
	+1 ⁵⁾	+1 ⁵⁾
11.2 Sozialkunde	2	-
12 Schreibtechnische Fächer		
12.1 Fremdsprachliche Kurzschrift	-	1
12.2 Maschinenschreiben	2	-
Wochenstunden insgesamt		
bei Hauptsprache Englisch/Französisch:	29	30
bei Hauptsprache Italienisch/Russisch/Spanisch:	30	30
bei Schülern mit anderer Muttersprache als Deutsch:	30/31	31

Fach	Wochenstunden
<u>D) Wahlfächer</u>	
Workshop Sprache (Kurs)	2
Fremdsprachige Diskussion in der Hauptsprache (Kurs)	1
Übungskurse zur Erhaltung der Sprachkenntnisse in der abgeschlossenen Hauptsprache (während des Aufbau-Ausbildungsgangs gemäß § 2 Abs. 2)	2
Vertiefung der Kenntnisse in der Zusatzsprache:	
- Grundkurs	2
- Leistungskurs	2
Kurs in einer weiteren Sprache	2
Kurs in fremdsprachlicher Kurzschrift (zur Erreichung einer höheren Geschwindigkeit)	1
Kurs in deutscher Kurzschrift	2
Kurs in Maschinenschreiben einschließlich Phontypie (deutsch) zur Erreichung einer höheren Schreibgeschwindigkeit	2
EDV, Textverarbeitung und Büroorganisation (Kurs)	1
Sozialkunde	1
Neuere Deutsche Geschichte	1
Neuere Geschichte des Bezugslandes (Hauptsprache)	1
Deutsche Literatur	1
Neuere Literatur des Bezugslandes (Hauptsprache)	1
Sport	2
Laienspiel	2
Chor	1

- 1) Für den Aufbau-Ausbildungsgang (drittes Schuljahr) gilt die Stundentafel des zweiten Schuljahrs.
- 2) Für Schüler, deren Muttersprache die Hauptsprache ist, kann dieses Fach in Deutsch (bei Nummer 7 mit Deutschlandkunde) angeboten werden.
- 3) Auch im ersten Schuljahr zweisprachig, sobald die sprachlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind.
- 4) Bei Hauptsprache Englisch oder Französisch: zweisprachig; bei Hauptsprache Italienisch, Russisch oder Spanisch können die Übungen in deutscher Sprache gehalten werden.
- 5) Für Schüler mit einer anderen Muttersprache als Deutsch: 1 Stunde zusätzlicher Unterricht.

4.3 Lerngebiete

1. Schuljahr; Pflichtunterricht

Übersicht über die Lernbereiche:	Stunden
1 Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung	20
2 Schriftliche und mündliche Ausdrucksschulung	20
	<u>40 Std.</u>

2. Schuljahr; Pflichtunterricht

Übersicht über die Lernbereiche:	Stunden
1 Grammatik und Korrektur	14
2 Schriftliche und mündliche Ausdrucksschulung	26
	<u>40 Std.</u>

Zusätzlicher Unterricht für Schüler mit anderer Muttersprache als Deutsch

1. Schuljahr

Übersicht über die Lernbereiche:	Stunden
1 Grammatik	20
2 Wortschatz	20
	<u>40 Std.</u>

2. Schuljahr

Schriftliche und mündliche Ausdrucksschulung	40 Std.
--	---------

LEHRPLAN

Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe

Unterrichtsfach: Deutsch, Pflichtfach (40 Std.), 1. Schuljahr

Lerngebiete: 1 Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung 20 Std.
 2 Schriftliche und mündliche Ausdrucksschulung 20 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1 Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung		20 Std.
1.1 Beherrschung der grammatischen Terminologie	Bedeutung und Verwendung - grammatischer Begriffe der deutschen bzw. der lateinischen Sprache - wichtiger grammatischer Sonderbegriffe anderer europäischer Sprachen - der wichtigsten Begriffe der Rhetorik	Analyse anhand aktueller Texte Erarbeitung ggf. in kontrastiver Darstellung, evtl. auch in arbeitsteiligen Gruppen Textbeispiele
1.2 Beherrschung der Satzbildung im Deutschen	Satzarten Satzbaupläne Satzglieder Attribute Infinite Formen des Verbs in der Rolle von Satzgliedern oder Attributen Sätze in der Rolle von Satzgliedern oder Attributen Eingebettete Sätze ohne Einleiteworte Teilsätze	Analysen anhand aktueller Texte und literarischer Texte Vermittlung ggf. in kontrastiver Darstellung Gezielte Einzelübungen, z.B. Bestimmungs- und Transformationsübungen zu Adverbialsätzen und adverbialen Bestimmungen Anwendung textanalytischer Verfahren Übungen zur Umwandlung und zum Austausch von Satzgliedern Arbeit mit Nachschlagewerken und Lehrbüchern zur Grammatik, z.B. mit dem Grammatikduden Transformationsübungen mit Wechsel der Sprach-

Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe

PFLICHTFACH

Unterrichtsfach: Deutsch

1. Schuljahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	Ellipse Reihung von Wörtern und Sätzen Periode Parenthese Negation Grammatische Kongruenz Wortstellung	und Stilebene Im Unterricht sollte die grammatische Terminologie mit den gängigen griechischen und lateinischen Begriffen vermittelt werden.
1.3 Beherrschung der Zusammen- und Getrenntschreibung	Zusammen- und Getrenntschreibung schwieriger Wörter, Namen und Abkürzungen: - Adverbien, Partizipien, Verben - zusammengesetzte Wörter und ihre Schreibung im Sinnzusammenhang - Wortbildungsregeln, Neologismen - Straßennamen; Bezeichnung von Institutionen, Eigennamen etc. Entwicklung der Rechtschreibung, aktuelle Schreibvarianten	Diktate, auch mit Häufung bestimmter Schwierigkeiten Einsetzübungen Korrekturübungen Umwandlungsaufgaben Hinweise auf Zweifelsfälle und ihre Behandlung Übungen zur Benützung von Nachschlagewerken anhand konkreter Aufgabenstellungen
1.4 Beherrschung der Groß- und Kleinschreibung	Groß- und Kleinschreibung schwieriger Wörter, Namen und Zusammensetzungen: - substantivierte Adjektive - substantivierte Verben - Zahlwörter, Ziffern - feststehende Wendungen	Diktate Übungen anhand von Lückentexten Korrektur von Texten durch die Schüler Hinweis auf historische Aspekte der Groß- und Kleinschreibung und auf Ansätze zu einer Rechtschreibreform Hinweis auf den individuellen Einsatz von

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<ul style="list-style-type: none"> - Titel und Anreden - Abkürzungen und international gebrauchte Begriffe Sprachliche Trends und Schreibvarianten 	Rechtschreibprogrammen und die "Lexika" von Textverarbeitungsprogrammen und integrierten Programmen
1.5 Beherrschung der Silbentrennung	Silbentrennung deutscher Wörter und wichtiger Fremdwörter	Übungen auch anhand von Wortlisten Übungen zu gebräuchlichen und seltener gebrauchten Fremdwörtern verschiedener Bereiche aus dem Lateinischen, Griechischen, Englischen, Italienischen und Französischen etc.
1.6 Kenntnis eines umfassenden Fremdwortschatzes aus Wirtschaft, Politik, Technik und Kultur Fähigkeit, gebräuchliche Fremdwörter zu umschreiben und zu ersetzen	Fremdwörter, ihre Etymologie, Bedeutung und Schreibung, ihre Umschreibung und Ersetzung durch Synonyme Fremdwörter <ul style="list-style-type: none"> - lateinischer und griechischer Herkunft - englischen, italienischen und französischen Ursprungs 	Gegenüberstellung ähnlich klingender, aber bedeutungsverschiedener Fremdwörter Zuordnung von Fremdwörtern zu bestimmten Sprachebenen Übungen zum Wortschatz der populärwissenschaftlichen Literatur
1.7 Beherrschung besonderer Problemfälle der deutschen Rechtschreibung	Schwierigere Wörter, Namen und Abkürzungen Aspekte, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Doppelvokale - Doppelkonsonanten - Schreibung des S-Lauts - Neologismen 	Integrierte Behandlung, z.B. bei der Besprechung von Diktaten und der Bearbeitung der Ergebnisse der schriftlichen Ausdruckschulung Feststellen und gezieltes Beheben individueller Defizite

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1.8 Beherrschung der deutschen Zeichensetzung	Zeichensetzung im Deutschen - im Zusammenhang mit den Regeln der Satzbildung: Satzzeichen als Elemente grammatischer Gliederung und Differenzierung	Diktate Einsetz- und Ergänzungsübungen anhand aktueller Texte Ggf. Gegenüberstellung von Roman- oder Dramenausschnitten mit Dialogstrukturen Gegenüberstellung von Auszügen aus literarischen Texten und Sachtexten Diktate als Leistungsnachweis Arbeit ggf. mit kontrastiven Aspekten
2 Schriftliche und mündliche Ausdrucksschulung		20 Std.
2.1 Fähigkeit, zwischen offiziellem (amtlichem), halbprivatem und privatem Briefstil zu unterscheiden	Formal und inhaltlich korrekte, stilistisch und sprachlich nuancierte Schriftstücke Analyse und Abfassung solcher Schreiben (in Ergänzung zum Fach "zweisprachige Korrespondenz")	Von Schülern gelieferte Entschuldigungsschreiben o.ä. als "Aufhänger" Entwurf von Briefen auch in häuslicher Vorbereitung Entwurf von Schreiben in Gruppen mit gleichem oder verschiedenem Arbeitsauftrag Besprechung anhand eines Kriterienkatalogs Hinweis auf DIN 5008 Erstellung von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben für die u.U. nachfolgende Bewerbung des Schülers/der Schülerin Erarbeitung formloser und formgebundener Behördenschreiben aufgrund konkreter Anlässe aus dem Alltag des Schülers/der Schülerin Abstimmung auf die Erfordernisse des Fachs "zweisprachige Korrespondenz" in der Hauptsprache Übungen zum Satzbau und zur angemessenen Wortwahl

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.2 Fertigkeit, Berichte und Protokolle formal und inhaltlich richtig und sprachlich angemessen zu gestalten	Verfassen von Berichten und Protokollen, z.B.: - Unfallbericht - Protokoll (Ergebnisprotokoll, Verlaufsprotokoll) einer Unterrichtsstunde - Ergebnisprotokoll einer Besprechung - Verlaufsprotokoll einer Diskussion - Bericht über eine Fortbildungsveranstaltung	Erweiterung und Vertiefung der bereits in der Realschule, der Wirtschaftsschule und im Gymnasium gewonnenen Kenntnisse und Fähigkeiten Betonung berufsbezogener Berichtsansätze und -gepflogenheiten Übungen zur Differenzierung von Sprachebenen, zu Wortwahl und Satzbau Hinweise - zum Gebrauch der Adjektive - zur Wahl der Substantive und Verben - zur Vermeidung von Interferenzen - zur Vermeidung von Nominalstil und Passiv
2.3 Fähigkeit, mündliche Zusammenfassungen deutscher Texte verschiedener Art zu geben	Schriftlich und mündlich übermittelte Texte, z.B.: - Briefe - längere Gesprächspassagen - Rundschreiben, Merkzettel, Informationsbroschüren, Bekanntmachungen - Gebrauchsanweisungen - Telefonate Aspekte, z.B.: - korrekte Wiedergabe der wesentlichen Informationen - sprachliche Präzision und Nuancierung - Einhaltung des Adressatenbezugs, der Sprach- und Stilebene	Texte bis zu ca. einer Minute Länge bzw. bis zu einer DIN-A4-Seite Einsatz audiovisueller Hilfsmittel Rollenspiel, ausgehend vom Unterrichtsgespräch Kassetten Übungen zum Umschreiben und ggf. zum Ersetzen von Fremdwörtern Übungen auch im Sprachlabor Übungen zur Stilistik: - Präzision der Wortwahl - Satzbau: Schlichtheit, Kürze und Variation - Anwendung von rhetorischen Figuren

Lerngebiete: 1 Grammatik und Korrektur	14 Std.
2 Schriftliche und mündliche Ausdrucksschulung	26 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1 Grammatik und Korrektur		14 Std.
1.1 Beherrschung auch schwierigerer grammatischer Strukturen der deutschen Sprache Fertigkeit in der Aufbereitung solcher Strukturen für eine Übersetzung	Probleme der Syntax, z.B.: - Bezugsprobleme - unübersichtliche Satzgefüge - unharmonischer Satzbau Analyse und Umformung komplexer grammatischer Strukturen der deutschen Sprache	Arbeit an Originaltexten mit aktuellem Bezug und entsprechender Häufung einschlägiger grammatischer Probleme Korrektur von Schülerarbeiten aus dem Bereich der schriftlichen Ausdrucksschulung durch die Schüler selbst Aufgaben zur Umformung unübersichtlicher Sätze bzw. Satzgefüge Übungen zur Verwendung von Verbal- und Nominalstil
1.2 Kenntnis der deutschen Korrekturzeichen und der Regeln für den Schriftsatz	Korrekturzeichen, Korrekturregeln, DIN-Normen für den Schriftsatz Bibliographische und verlagstechnische Regeln und Methoden der Vorbereitung der Drucklegung Gebrauch von Nachschlagewerken zur Rechtschreibung und zum Wortgebrauch Einsatz von Textverarbeitungsprogrammen und integrierten Programmen	Praktische Übungen an fehlerhaften Texten Abstimmung mit dem Wahlfach "EDV, Textverarbeitung und Büroorganisation"

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1.3 Beherrschung der indirekten Rede und des Konjunktivs	Konjunktivformen für die Wiedergabe fremder Meinungen Einführung der Wiedergabe von Fremdaussagen beim Dolmetschen Einführung von Fremdaussagen beim Übersetzen - Gebrauch entsprechender feststehender Wendungen	Umschreiben und mündliches Umformulieren direkter in indirekte Rede und umgekehrt (auch als Vorübung für das Dolmetschen) Übungen zur indirekten (deutschen) Rede in der 1. und 3. Person Übungen zur Unterscheidung der Konjunktivformen und ihrer Funktionen Hinweis auf literarische Verwendungen des Konjunktivs
2 Schriftliche und mündliche Ausdrucksschulung		26 Std.
2.1 Fähigkeit, Stilebenen einzuordnen und im eigenen Sprachgebrauch jeweils richtig zu wählen	Sprachebenen wie: - subkulturell - familiär - (gehobene) Umgangssprache - populärwissenschaftlich - fachsprachlich - belletristisch Sprachebenenwechsel als rhetorisches Mittel	Analyse von Texten, einschließlich (Werbe-) Anzeigen Umformungsaufgaben (mündlich und schriftlich) mit Wechsel der Sprachebene und des Adressatenbezugs (z.B. Bericht über ein Ereignis) - ggf. auch zur Leistungsfeststellung Umformen fachsprachlicher Texte für Laien Umformen von Dialogen in epische Formen Übungen zu Wortwahl und Satzbau
2.2 Fertigkeit im nuancierten Gebrauch idiomatischer Wendungen, Bilder und Vergleiche	Merkmale und Funktionen feststehender Wendungen, gängiger und neuer Bilder und Vergleiche Herkunft und Sprachebene von Bildern, Sprichwörtern sowie Vergleichen und Redensarten	Umformulierung von Bildern und Vergleichen, z.B. aus der Bibel, der Literatur, der Werbung, der Sprache der Politik, der Wirtschaft und der Philosophie Übungen zur Zusammenfassung von Sachverhalten in bildlichen Ausdrücken Kurze Übungen, in denen Sprichwörter oder

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	Funktion und Anwendung von Zitaten und (literarischen) Anspielungen	Bilder erklärt, abgeleitet, umschrieben und evtl. weitergeführt werden Übungen zur Korrektur falsch bezogener Bilder und Vergleiche Übungen zur richtigen Anwendung von Metaphern
2.3 Fähigkeit, zu einem Thema oder Text vor einem größeren Zuhörerkreis mündlich Stellung zu nehmen	Themen zu aktuellen Ereignissen Kommentierung längerer Texte Stellungnahmen zu Filmen, Fernsehsendungen, Büchern etc. Vorbereitete und aus dem Stegreif verfaßte Statements Schritte, z.B.: - Vorbereitung durch Stichwortzettel (Strukturierung) - Vortrag (Artikulation, Wortwahl, Satzbau)	Ggf. Ausgehen von berufsbezogenen Texten Anleitung zum Anfertigen von Notizen und zu ihrem zweckmäßigen Gebrauch Übungen zur Verbalisierung von Graphiken, Statistiken, Schaubildern und anderen Abbildungen (ggf. auch als mündlicher Leistungsnachweis) Referate/Statements von ca. 3 Minuten Dauer

Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe

Unterrichtsfach: Deutsch, zusätzlicher Unterricht für Schüler mit anderer Muttersprache als Deutsch (40 Std.),
1. Schuljahr

Lerngebiete: 1 Grammatik 20 Std.
2 Wortschatz 20 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1 Grammatik		20 Std.
Kennntnis auch schwierigerer grammatischer Strukturen der deutschen Sprache	Besonderheiten - des Satzbaus - der Deklination - der Konjugation einschließlich des Konjunktivs - der (syntaktischen) rhetorischen Mittel	Übungen anhand von Texten zu aktuellen Themen Darstellung der Strukturen, nach Möglichkeit kontrastiv Einsatz textanalytischer Verfahren, wie z.B.: - Inhaltsanalyse - Funktionsanalyse - Beantwortung gezielter Fragen zum Text Umformungsübungen zum Satzbau
2 Wortschatz		20 Std.
Beherrschung eines erweiterten Wortschatzes der deutschen Sprache und gebräuchlicher Fremdwörter	Erweiterter Wortschatz der deutschen Sprache (auch unter Berücksichtigung fachsprachlicher Elemente) Gebräuchliche Fremdwörter Techniken der selbständigen Erweiterung des Wortschatzes (Wortfamilien, Präfixe, Suffixe, Zusammensetzungen, Wortfelder) Arbeit mit Nachschlagewerken	Diktate, Einsetzübungen Übungen zur Bestimmung von Sprachebenen Umformungsübungen Erstellen individueller Fehlerkataloge Übungen zur Schulung des Sprachgefühls für - Konnotationen - genaue Wortwahl - Interferenz - den Gebrauch von Adjektiven als Adverbien und Attribute

- 16 -

Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe
Unterrichtsfach: Deutsch

ZUSÄTZLICHER UNTERRICHT FÜR SCHÜLER MIT ANDERER
MUTTERSPRACHE ALS DEUTSCH
1. Schuljahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	Aspekte: - Wortbedeutung, Wortherkunft - Zugehörigkeit zu einer Sprachebene - (lexikalische) Entwicklungstendenzen - Konnotation (synchron, diachron) - Rechtschreibung	

- 17 -

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1 Fähigkeit, schriftliche und mündliche Zusammenfassungen deutscher Texte inhaltlich korrekt und sprachlich angemessen anzufertigen	Zusammenfassen von aktuellen Texten verschiedener Sprach-ebenen (schriftlich und mündlich): - Sachtexte - literarische Texte - (populär)wissenschaftliche Texte Kriterien: - Richtigkeit der Inhalts-wiedergabe - angemessene Kürzung - angemessene Wortwahl - übersichtlicher Satzbau	Korrektur und Verbesserung von Schülerarbeiten durch die Schüler selbst Formulierungsübungen anhand von Fragen zum Text Rollenspiele Übungen zu Satzbau und Wortwahl Arbeit auch mit (kurzen) literarischen Texten und Textauszügen
2 Fähigkeit, zu Sachfragen anhand von Texten schriftlich und mündlich selbstständig Stellung zu nehmen	Aktuelle Texte Texte zur deutschen Landeskunde Stellungnahmen zu - Gesamthematik - Einzelfragen des Textes - Tendenz des Textes - weiterführenden Fragen	Übungen zu verschiedenen Textarten Texte zu möglichst vielen Themen und aktuellen Fragen Arbeit auch in Gruppen mit gleichem Arbeitsauftrag Übungen in Abstimmung mit Übersetzungsarbeit

In diesem Wahlfach sollen die im Gymnasium, der Wirtschaftsschule, Realschule und Berufsaufbauschule erworbenen Kenntnisse der deutschen Literatur ergänzt und vertieft werden. Vor allem anhand der Erarbeitung themen- bzw. motivgleicher Werke aus verschiedenen Epochen bzw. literarischen Gattungen der neueren deutschen Literatur sollen die Fähigkeiten zu Interpretation, Zuordnung und Stilanalyse sowie das Gespür für Elemente des sprachlichen und thematischen Wandels vertieft werden. Die Einbeziehung exemplarischer Beispiele der Literatur der DDR erscheint hier als unabdingbar.

Im einzelnen bieten sich an:
Werke des (späten) Realismus, des Naturalismus, des Expressionismus, Symbolismus, der engagierten Literatur des 20. Jahrhunderts, der Exilliteratur, der literarischen Strömungen in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich, der Schweiz und der DDR seit den 50er Jahren. Sie sollten in Auswahl und in Auszügen (Romane, Dramen) vermittelt werden. Theaterbesuche können den Unterricht wirkungsvoll ergänzen.

ANLAGE

Die Mitglieder der Lehrplankommission waren:

G r a f, Heinz	München
H a p p, Astrid	Erlangen
H e n t s c h e l, Ernst	Regensburg
W e i d i n g e r, Dorothea	ISB München